

Gadebusch-Rehnaer Zeitung

DIENSTAG, 14. JUNI 2016

VORMITTAG 16°

NACHMITTAG 20°

MORGEN 20°

SEITE 7

Immer für Sie da

REDAKTION:
03886 - 38 38 82 27

PRIVATE ANZEIGEN:
03886 - 38 38 84 44

LESERSERVICE:
03886 - 38 38 83 33

TICKETHOTLINE:
03886 - 38 38 83 44

Guten Morgen!

Kische tippt: Jogis Elf siegt

Nun wissen wir, wer Fußball-Europameister wird. Hansa-Kult-Kicker Gerd Kische hat es uns gestern verraten. Und er muss es ja wissen. Schließlich ist er ein Mann seines Faches, wurde 1976 mit der DDR Olympiasieger und gehörte 1974 bei der Weltmeisterschaft zu den Bezwingern der Bundesrepublik. Und genau eben dieser Gerd Kische sagt voraus: Jogis Jungs werden es bis ins Finale schaffen und dort gegen Frankreich spielen. Dabei wird Deutschland das bessere Ende für sich haben. So, nun wissen auch Sie, auf welche Mannschaft Sie bei Tippspielen mit Freunden und Kollegen setzen können.

IHRE LOKALREDAKTION

Der heiße Draht

Heute für Sie da:

MICHAEL SCHMIDT



Haben Sie Fragen, Anregungen oder Tipps für die Lokalredaktion? Dann rufen Sie heute in der Zeit von 14 bis 15 Uhr im Gadebuscher Pressehaus bei Ihrer Gadebusch-Rehnaer Zeitung an: Telefon 03886-38 38 82 21. Heute freut sich unser Redakteur **Michael Schmidt** auf Sie.

Nachricht

Tawil zu Gast in Gadebusch

GADEBUSCH Prominenter Besuch: Jasmine Tawil, Ehefrau des Musikers Adel Tawil, ist Stargast eines Benefizspiels des Teams Nikolaus gegen eine Nord-Ostsee-Auswahl. Die Aktion steht unter dem Motto „Gemeinsam gegen Mukoviszidose“. Anpfiff ist am 18. Juni um 15 Uhr im Jahn-Sportpark. *mica*



Gelungene Tour durch Biosphäre

SCHLAGSDORF Zufriedene Gesichter beim Förderverein Biosphäre Schaalsee: Trotz Nieselregens, Kälte und Gegenwind starteten 44 Teilnehmer bei der 18. Fahrradtour Biosphäre und machten unter anderem bei Kunstschmied Fabian Droste (Foto) in Neschow Station. Darunter auch eine vierköpfige Familie aus Polen mit Baby. Sogar deren fünfjähriger Sohn hatte die 43 Kilometer lange Strecke in Angriff genommen. *hgl*

Entscheidungen im Steuer-Streit vorerst vertagt

Gadebusch setzt auf anderen Lösungsweg / Unternehmer warnen vor Steuererhöhungen und deren Folgen

GADEBUSCH Hausbesitzer und Unternehmer in Gadebusch können etwas aufatmen. Auf sie kommen vorerst keine finanziellen Mehrbelastungen zu. Denn die Stadtvertretung wollte gestern Abend keinen Beschluss zu Steuererhöhungen fassen. Sie setzt stattdessen auf einen anderen Lösungsweg. Dabei soll es bereits am Donnerstag dieser Woche zu einem Treffen mit dem Landkreis Nordwestmecklenburg kommen, kündigte Bürgermeister Ulrich Howest an.

Ursprünglich sollte die Steuer für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) von 235 auf 282 Prozent erhöht werden. Die Steuer für Grundstücke (Grundsteuer B) sollte von 315 auf 354 Prozent angehoben werden, und die Gewerbesteuer von 200 auf 322 Prozent.

Die Landesregierung hatte die Stadt Gadebusch zuvor be-



Die Stadtvertretung war sich einig und lehnte einen Beschluss zu Steuererhöhungen gestern Abend vorerst ab. FOTO: SCHMIDT

reits mehrfach aufgefordert, die Steuern anzuheben, um mehr Einnahmen für den städtischen Haushalt zu generieren. Auch der Landkreis soll darauf drängen und signalisieren, den Haushalt 2016 in der jetzigen Form nicht genehmigen zu wollen. „Das wäre für uns fatal“, so Bürgermeister Ulrich Howest. Er befürchtet, dass dann Fördermittel für In-

vestitionen verloren gehen könnten.

Das Innenministerium hat zudem in Modellrechnungen auf die finanziellen Konsequenzen hingewiesen, wenn die Stadt Gadebusch weiterhin freiwillig auf mögliche Einnahmen aufgrund niedriger Steuererbesätze verzichten sollte. „Die Auswirkungen, die das Innenministerium uns vor Augen

führt, sind recht drastisch“, so Bürgermeister Ulrich Howest. Demnach müsste die Stadt 2018 deutlich mehr Umlagen zahlen als sie an Einnahmen verbuchen könnte.

Die geplanten Steuererhöhungen riefen gestern Abend auch Gadebuscher Unternehmer auf den Plan. Sie warteten im Rathaus vor einer übereilten Entscheidung, die langfristig negative Folgen für den Standort Gadebusch haben könnte. Die stellvertretende Bürgermeisterin Ingrid Schafranski sicherte ihnen zu, keine Entscheidung unter Zeitdruck treffen zu wollen. Was erst einmal entschieden sei, könne sich schnell als Riesenfehler herausstellen, sagte Schafranski. Mehr zu diesem Thema und einer möglichen Schadenersatz-Forderung im Falle von Steuererhöhungen lesen Sie in der morgigen Ausgabe der SVZ. *Michael Schmidt*

Aus Frust: Betrunkener beschädigt Auto

WISMAR Aus Frust und Ärger hat ein 28-jähriger Mann an einem Auto einen Schaden von 1000 Euro verursacht. Wie die Polizei gestern mitteilte, war der Mann betrunken. Er soll in der Wismarer Speicherstraße den Außen Spiegel und die Frontscheibe eines VW Golf beschädigt haben. Dabei verletzte sich der Wismarer an der Hand, so dass ein Rettungswagen gerufen werden musste.

Regionalplanung ist Thema in Holdorf

HOLDORF Mit dem Regionalen Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg befassen sich heute die Kommunalpolitiker von Holdorf. Sie kommen um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zu einer Gemeindevertreterversammlung zusammen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt ist die Haushaltssatzung für das Jahr 2016.

Alkohol und Drogen: 27 Anzeigen in einer Woche

Krafffahrer müssen mit Verwarn- und Bußgeldern, Fahrverboten und Punkten in der Verkehrssünderdatei Flensburg rechnen

GADEBUSCH/WISMAR Die Polizei hat in Nordwestmecklenburg binnen einer Woche 27 Fahrerinnen und Fahrer gestoppt, die unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen standen. „20 Anzeigen nahmen die Beamten wegen Trunkenheit im Straßenverkehr auf, darunter zehn Strafanzeigen und zehn Ordnungswidrigkeitsanzeigen. Sieben Anzeigen wurden

wegen der Beeinflussung durch Rauschmittel erstattet“, so Nancy Schönenberg von der Polizeiinspektion Wismar.

Zuletzt hatte ein 18-jähriger Autofahrer an einem Fußgängerüberweg in Wismar einen Auffahrunfall mit einem Schaden von mehr als 700 Euro verursacht. Bei der Überprüfung der Fahrtauglichkeit stellten die Beamten

bei dem 18-jährigen Unfallverursacher eine Beeinflussung durch Cannabis und Amphetamine fest.

Wenn Polizisten einen betrunkenen Fahrer aus dem Verkehr ziehen, wird's teuer. Je nachdem wie viel Alkohol im Blut gefunden wurde, staffeln sich Bußgelder oder Strafgelder. Zwischen 0,5 Promille bis 1,09 Promille werden schon 500 Euro fällig,

ein Monat Fahrverbot und zwei Punkte in der Verkehrssünderdatei in Flensburg kommen dazu. Wer mit Drogen am Steuer erwischt wird, dem drohen ebenfalls ein Bußgeld von 500 Euro und ein Monat Fahrverbot. Hinzu kommen Punkte in der Verkehrssünderdatei.

Im vergangenen Jahr hatte die Polizei in Nordwestmecklenburg 125 Drogen-

fahrten registriert. Hinzu kamen 202 Kraftfahrer, die sich betrunken hinter Steuer gesetzt hatten. „Atemalkoholtests ergaben mitunter Werte, die jenseits von drei Promille lagen. Wir hatten auch schon Berufskraftfahrer, die mit zwei Promille unterwegs waren und sich ganz normal unterhalten konnten“, so Stefan Haentschke von der Polizeiinspektion. *mica*